

2332. Artikel zu den Zeitereignissen

LKW-Terror in Stockholm (7)

Ich bekam folgenden Hinweis zum Thema Ladebordwand:¹

Mit einer Ladebordwand ist es so eine Sache: Der gezeigte LKW (Mercedes-Benz, Atego?) ist ja nicht 30 Jahre alt. Im Fahrerhaus, am Armaturenbrett, gibt es einen Schalter. Der muß vor dem Öffnen der Ladebordwand auf Ladebordwand geschaltet werden; es funktioniert nur Motor starten/laufen lassen ODER Lbw.², selbst bei kleineren Fahrzeugen als diesem hier. Hat man das vergessen, reagieren die Funktionsschalter überhaupt nicht, man muß erst wieder zum Fahrerhaus gehen, herein KLETTERN, selbst beim 7,5 Tonner ist es schon kein einsteigen mehr. Die ein wenig geöffnete Klappe im gezeigten LKW (s.u.), und rasch losfahren geht nicht, wenigstens nicht ohne Manipulation. Warum sollte das im VOLVO-Schweden anders sein als bei uns.



(<http://www.oe24.at/welt/Stockholm-Mutmasslicher-Terrorist-stahl-Brauerei-Lkw/276907664>)

Also wurde die Ladebordwand manipuliert. Der offizielle Attentäter Rachmat Akilov konnte überhaupt kein Interesse daran haben, gewisse Geheimdienst-"Insider" sehr wohl. Denn nur so konnte das Medien-wirksame Rauch- und Feuer-Spektakel stattfinden.³ Die entsprechenden Rauch- und Brandsätze mußten ja auch im LKW deponiert werden.

Man kann also davon ausgehen, daß die Entführung gar nicht stattgefunden hatte. Der Bierlasterfahrer (einziger "Zeuge") dürfte "Insider" sein und hatte seinen LKW den Fachleuten vom Geheimdienst, inkl. dem Terrorfahrer zur Verfügung gestellt.

Ich fasse die bisherigen Artikel (2326-2331) zum Thema zusammen.

¹ Siehe Artikel 2330 (S. 4)

² Ladebordwand

³ Siehe Artikel 2331 (S. 2/3)

- Offiziell: (am 7. 4.) um 14:53 Uhr fuhr ein Attentäter mit einem gekaperten Brauereilieferfahrzeug durch die Fußgängerzone Drottninggatan (deutsch: "Königinstraße") gezielt in eine Menschenmenge und zerstörte anschließend das Schaufenster des Kaufhauses "Ählens City".⁴
- Ist das nicht merkwürdig, daß – vier Tage (im Monat April) nach "St. Petersburg" – wieder ein Usbeke bei einem weltweit Aufsehen erregenden Terroranschlag von sich reden macht, – diesmal in Stockholm?⁵
- Ist es zudem nicht merkwürdig, daß Stockholm fast auf der Höhe von St. Petersburg liegt, und daß die Stockholmer Bürgermeisterin beim Interview zwei Halstücher trägt, eines davon in den Farben des russischen St. Georgs-Ordens?⁶
- Alle drei Terror-Ereignisse der letzten Zeit, "London" (22. 3.), "St. Petersburg" (3. 4.) und "Stockholm" fanden merkwürdigerweise zwischen ca. 14:30 und 14:53 Ortszeit statt: "St. Petersburg" gegen 14:30, "London" um 14:40 und "Stockholm" um 14:53. Zwischen ca. 14:30 und 14:53 sind es ca. 23 Minuten, zwischen 14:40 und 14:53 sind es 13 Minuten.⁷
- Nun fällt weiterhin auf, daß die Königinstraße (Fußgängerzone), wo das Massaker durch den LKW stattfand, die Olaf Palme Straße kreuzt, und zwar auf der Höhe eines Kreuzes. Der Anschlagstag, Freitag, der 7. April war genau eine Woche vor Karfreitag.⁸
- Die Königinstraße dürfte eine Anspielung auf den niederländischen Königinnentag 2009 (30. April) sein, wo in Apeldoorn der (meines Erachtens) erste *Gladio*-Terroranschlag mit einem Auto stattfand.⁹
- Unter nachfolgenden Bild steht: *Die Front des Terror-Trucks ist zerstört, trotzdem konnte der Täter aus dem Fahrerhaus fliehen.*¹⁰



⁴ Siehe Artikel 2326 (S. 1)

⁵ Siehe Artikel 2326 (S. 2)

⁶ Siehe Artikel 2326 (S. 3/4)

⁷ Siehe Artikel 2327 (S. 1)

⁸ Siehe Artikel 2327 (S. 2)

⁹ Siehe Artikel 2327 (S. 2)

¹⁰ Siehe Artikel 2328 (S. 2)

- *Stunden nach dem Anschlag in Stockholm wurde (der offizielle Täter) Rachmat Akilov in Märsta rund 40 Kilometer nördlich von Stockholm festgenommen. Obwohl er verletzt war, war es ihm den Medienberichten zufolge in der allgemeinen Panik nach dem Anschlag gelungen, in die nächste U-Bahnstation zu flüchten, den Flughafenexpress zu nehmen und am Flughafen dann einen Bus nach Märsta zu besteigen. Man stelle sich mal vor: es fand ein Massaker in Stockholm statt und der Täter ist offiziell auf der Flucht. Die nächste U-Bahnstation ist der Hauptbahnhof (Stockholms Centralstation), die ca. 400 (ca. 6 Minuten) von Ählens Schaufenster entfernt ist. Nun will man der Bevölkerung weis machen, daß der verletzte Fahrer (siehe LKW oben), nachdem er Aufsehen-erregend in ein Schaufenster gekracht war, völlig unbeobachtet, ungefilmt, nicht verfolgt, an zig Polizisten ungehindert vorbei (– nachdem sich der Terroranschlag auch bei der Polizei herumgesprochen haben dürfte –) ca. 400 Meter zum Hauptbahnhof gegangen sei.¹¹*
- *Die Terrorfahrt fand um 14:53 statt. Für die ca. 500 Meter in der Fußgängerzone (Drottninggatan = Königinstraße, s.u.) brauchte der LKW bei einer angenommenen Geschwindigkeit von 60 km/h ca. 30 Sekunden. Bemerkenswert ist, daß der LKW auf der Höhe der Mäster Samuelsgatan in ein Schaufenster krachte, und daß sich der offizielle Attentäter dann nach Märsta begeben haben soll.¹²*



(Fußgängerzone Drottninggatan)

- *Wie ging es nun weiter mit dem offiziellen usbekische Attentäter Rachmat Akilov? Kurze Zeit später (als er in Märsta angekommen war) wurde er dort am Steuer eines weißen Lieferwagens festgenommen – er hatte sich offenbar an einer Tankstelle derart seltsam verhalten, dass das Personal Verdacht schöpfte und die Polizei alarmierte. Laut „Expressen“ gestand Akilow die Tat sofort: Er habe sein Ziel erreicht und sei „zufrieden mit dem, was er getan habe“, zitierte das Blatt die Ermittler. "Ganz schön abgebrüht", würde man meinen. – Erst ein Massaker mit einem LKW veranstalten, dann mit Zug und Bus nach Hause fahren, um sich gleich darauf ans ... Steuer eines weißen Lieferwagens zu setzen. Man muß ja annehmen, daß Rachmat Akilov – nach der offiziellen Version – gefasst werden wollte, sonst hätte er sich nicht so verhalten.*

¹¹ Siehe Artikel 2328 (S. 3/4)

¹² Siehe Artikel 2328 (S. 4)

Das Normale wäre nach so einem Verbrechen gewesen: man taucht unter, – aber was ist beim Stockholmer Terroranschlag schon normal. Auf jeden Fall "bedankte" sich die Bevölkerung bei der Polizei, daß sie den Täter aus Stockholm (offiziell) entkommen ließ und daß sie den abgelehnten Asylbewerber Rachmat Akilov nicht im letzten Sommer abgeschoben hatte. 4 Menschen starben beim Anschlag und 15 wurden zum Teil schwer verletzt.¹³



(Beamte in Schutzkleidung bergen die Leichen.¹⁴)

- Für die allermeisten Zeitgenossen dürfte mit der nachfolgenden Meldung der Fall "Stockholm" abgeschlossen sein: *Der 39-jährige Usbeke, den schwedische Behörden nach dem Anschlag in Stockholm festgenommen hatten, hat die Tat gestanden.* Daß jemand – siehe Anders Brevik – im Zeitalter von "Mind Control" eine Medienwirksame ... *Tat gestanden* hat, hat nun wirklich überhaupt nichts zu sagen.¹⁵
- Ich halte fest: der Entführer des LKWs und Terrorfahrer war offiziell maskiert. Welchen Beweis gibt es nun, daß der Usbeke Rachmat Akilov eben dieser Entführer war? Keinen. Gibt es außer dem Bierlasterfahrer irgendwelche Zeugen, die die offizielle Version der Entführung bestätigen? Dabei ist so ein LKW in der engen Straße nicht zu übersehen. Etwas stimmt auf jeden Fall nicht an der offiziellen Version: Die Adolf Fredriks Kyrkogata ist eine Einbahnstraße und führt von der Drottninggatan (Königinstraße) weg. Der LKW muß also vor der *Caliente Tapas Bar* in der (zur Drottninggatan) entgegengesetzten Richtung gestanden haben, als er (offiziell) entführt wurde. In allen Darstellungen wird aber behauptet, daß der LKW direkt von der Adolf Fredriks Kyrkogata in die Drottninggatan und in die dortige Fußgängerzone fuhr.¹⁶
- Hinzu kommt, daß der Bierlasterfahrer (offiziell) gerade dabei war, *die Fässer zu ordnen* (und) ... *zu entladen*, (als) ... *ein maskierter Mann in den LKW sprang* und wegfuhr. Das heißt, daß die Laderampe heruntergelassen sein mußte und der Terrorist mit offener Laderampe losraste, – und das in die falsche Richtung. Entsprechend

¹³ Siehe Artikel 2329 (S. 1)

¹⁴ <http://www.bild.de/news/ausland/terroranschlag/anschlag-von-stockholm-so-hat-der-angreifer-den-lkw-gekapert-51210154.bild.html>

¹⁵ Siehe Artikel 2330 (S. 1)

¹⁶ Siehe Artikel 2330 (S. 3/4)

hätten die Bierfässer, falls sie schon auf der Laderampe waren, herunterfallen müssen – zumindest solange, bis die Laderampe weitgehend geschlossen war (vgl.o.).¹⁷

- Bemerkenswert ist auch, daß vom Bierlasterfahrer, dem entscheidenden Zeugen, nichts mehr zu hören ist – auch nicht, wie es ihm gesundheitlich geht, usw. Die Beschreibung der Entführung des Bierlasters ist zudem mehr als dürftig.¹⁸
- Auf allen Bildern ist die Laderampe ein Stück weit geöffnet, so als ob der Terrorist just in dem Moment den LKW kaperte, als sich die Laderampe zu öffnen begann und der Fahrer nach hinten ging (vgl.o.). – Zumindest soll damit wohl dieser Eindruck erweckt werden.¹⁹
- Gemäß den Ausführungen in Artikel 2330 (S. 3/4) spricht sehr viel dafür, daß der Terror-LKW von der Barnhusgatan in die Fußgängerzone der Drottninggatan (Königinstraße) einbog und daß die ganze Geschichte von der "Entführung" des LKWs überhaupt nicht stimmt. Entsprechend hätte der Usbeke Rachmat Akilov überhaupt nichts mit dem Terroranschlag zu tun.²⁰
- Ein weiterer Aspekt: warum sollte Rachmat Akilov – ich verfolge die offizielle Version – in ein Schaufenster rasen, um damit sich und sein Leben zu gefährden? Er wollte ja offensichtlich weiterleben.²¹
- Auf jeden Fall fällt auf, daß Rauch und Feuer aus dem Spalt der leicht geöffneten Laderampe dringt. Sollten bei den Bierfässern etwa ein paar Rauch- und Brandbomben gelagert gewesen sein, die nach dem Aufprall gezündet wurden? Auch im Führerhaus scheint gezündelt worden zu sein. Der Fahrer ist natürlich "über alle Berge"²²



¹⁷ Siehe Artikel 2330 (S. 4)

¹⁸ Siehe Artikel 2330 (S. 4)

¹⁹ Siehe Artikel 2330 (S. 4)

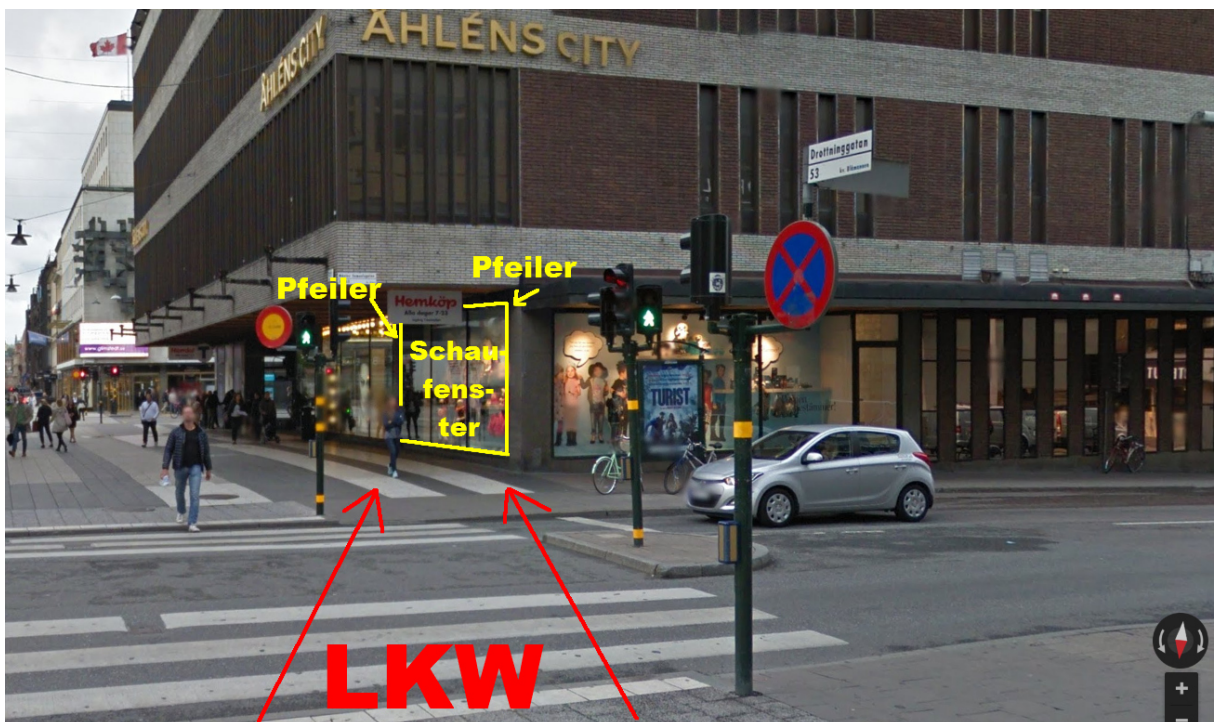
²⁰ Siehe Artikel 2331 (S. 1/2)

²¹ Siehe Artikel 2331 (S. 2)

²² Siehe Artikel 2331 (S. 2/3)



(<http://www.krone.at/welt/kaufhaus-wollte-verbrannte-ware-rasch-verscherbeln-terror-in-stockholm-story-563767>)



Resumée:

Alles spricht dafür, daß es sich auch hier um einen *Gladio*-Terroranschlag handelt.²³ Wie auf S. 1 beschrieben, gehe ich davon aus, daß der Bierlasterfahrer "Insider" (einziger "Zeuge")

²³ Auch wenn Schweden nicht offiziell Mitglied der NATO ist, so ist es mit der NATO verbunden: Während des Aufstands in Libyen gegen den Diktator Muammar al-Gaddafi eskalierte die Situation zu einem Bürgerkrieg. Daraufhin startete die NATO einen internationalen Militäreinsatz in Libyen. Mit Hilfe von Katar, Jordanien, den Vereinigten Arabischen Emiraten und Schweden gelang es den Rebellen schließlich, das Gaddafi-Regime zu stürzen. Der Einsatz dauerte vom 19. März bis zum 31. Oktober 2011 an.
<https://de.wikipedia.org/wiki/NATO>



(<http://nordic.businessinsider.com/swedens-largest-department-store-had-a-massive-pr-scandal-after-being-hit-by-terrorist-truck---this-is-how-it-should-have-reacted-instead-2017-4>)

ist. *Gladio*-Geheimdienst-Kreise deponierten im LKW Rauch- und Brandsätze, und manipulierten (u.a.) die Ladebordwand. Die Entführung fand gar nicht statt.

Den Terror-LKW steuerte ein maskierter *Gladio*-Killer.

Der LKW fuhr genau in das Schaufenster zwischen den beiden Pfeilern (s.o.),²⁴ und zwar so, daß die Ampeln nicht beschädigt wurden – eine Maßarbeit, wie schon in "Berlin".²⁵

Er passte auch genau unter das Vordach, sodaß bei manchen Aufnahmen der Eindruck entsteht, daß der LKW richtig in das Kaufhaus hineingefahren wäre.

Ich gehe davon aus, daß der LKW durch entsprechende Vorrichtungen automatisch in das Schaufenster gesteuert wurde und sich der *Gladio*-

Killer rechtzeitig im Führerhaus (im Beinbereich) in Deckung begeben konnte. Nach dem Aufprall zündete der *Gladio*-Killer die Rauch- und Brandsätze und verschwand (evt. bei den "Insider"-Einsatzkräften.)

Der Usbeke Rachmat Akilov hat – meines Erachtens – überhaupt nichts (direkt) mit dem Terroranschlag zu tun, wenngleich auch nicht ausgeschlossen ist, daß er (als "Statist") für den *Gladio*-Geheimdienst arbeitete und dann die Rolle des "Sündenbocks" zugeschanzt bekam.

(Ende der Artikelserie.)

²⁴ Dies zeigt auch die Front des LKW-Führerhauses auf S. 2. Es fand keine Kollision mit einem Betonpfeiler statt. Evt. wurde die linke Seite gestreift. Die meisten Beschädigungen dürften wohl von den Brandsätzen herrühren.

²⁵ Siehe Artikel 2216-2255 (Überblick-Inhalte-Resumés: Artikel 2255)